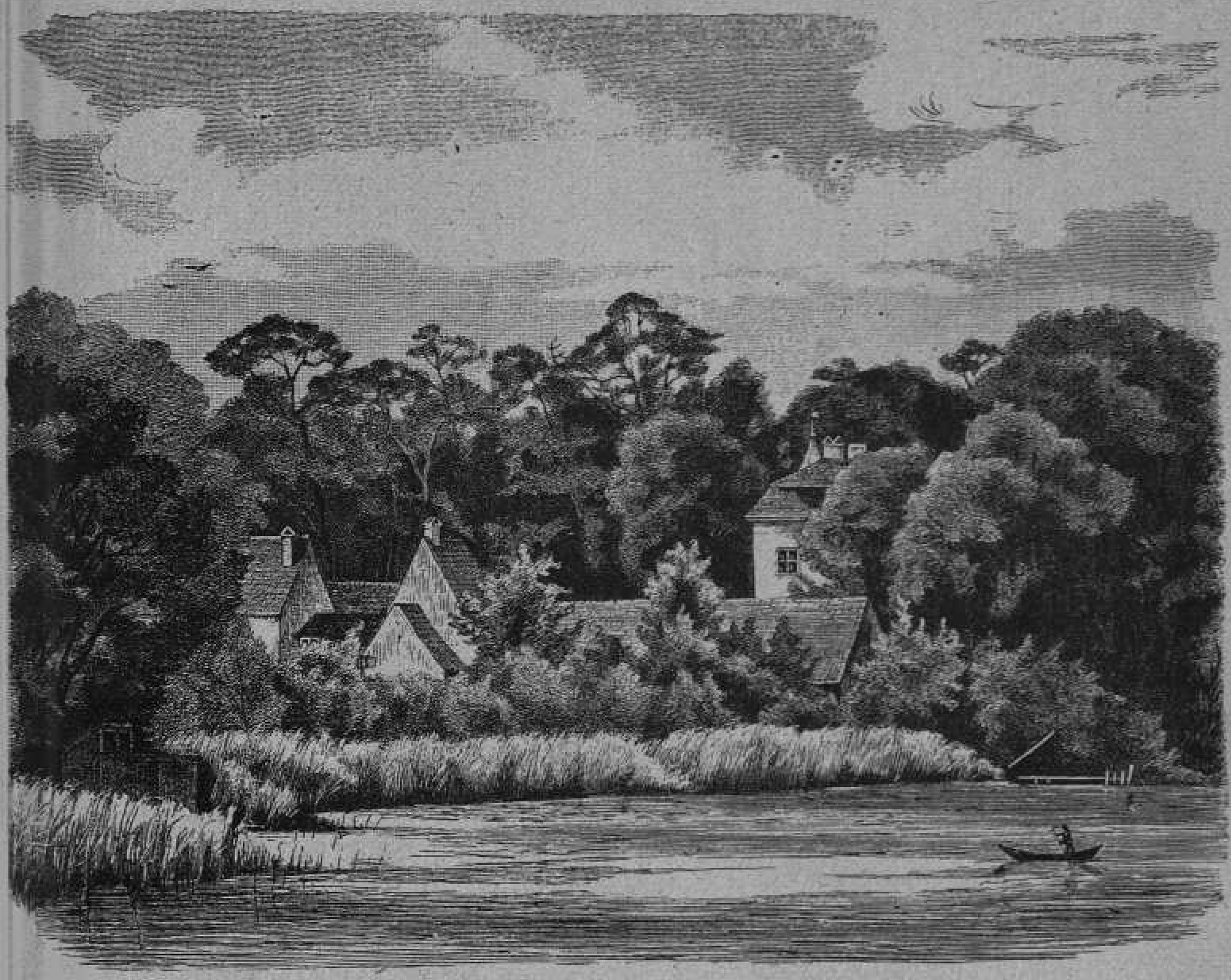
Jagdschloß Grunewald.

Für den Grunewald hatte schon Kurfürst Joachim I. eine große Vorliebe. Als leidenschaftlicher Jäger durchstreifte er das große Waldrevier aus vorwendischer Zeit, welches von Spandau aus — hier als frühere Spandauer Forst — mit seinen ewig grünen Föhren, den üppigen Farn-



Jagdschloß Grunewald.

Nach einer Zeichnung von M. Lübke.

kräutern und schilfumkränzten Seen sich bis gen Köpenick erstreckte, in dessen Heide bekanntlich der Junker von Otterstädt das Leben des jugendlichen Fürsten einst bedrohte.

Die Prachtliebe des ritterlichen Joachims II. schuf einen glänzenden, in den benachbarten Ländern angestaunten Hof; aus Afrikas Wüsten brachte man Löwen, aus dem kalten Norden Wölfe und Auerochsen zu Tierhetzen und blutigen Kämpfen zwischen den wilden Bestien, in die Residenz, — neben der Ausschmückung der alten Schlösser entstanden neue. So auch Jagdschloß Grunewald, das einer Tradition zufolge auf der Stätte erbaut sein soll, wo Joachim II. einst zwei kämpfende, mit den Geweihen

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342